

Lieber Unterstützer*innen, liebe Freundinnen und Freunde des Dannenröder Waldes,

heute melden wir uns noch einmal im Namen der Erstunterzeichner*innen des Aufrufs in der Oberhessischen Presse vom 2. Dezember und der Initiator*innen der daraus folgenden Kundgebung in Marburg am 4. Dezember.

Zunächst noch einmal ein großes Dankeschön für die breite Unterstützung, die sowohl der Aufruf (mit weit über 400 Unterzeichner*innen) als auch die Kundgebung (mit ca. 200 Teilnehmer*innen) bei Euch und Ihnen gefunden hat. Wir haben damit ein wichtiges Zeichen der Solidarität mit den Waldbesetzer*innen und allen Aktiven im und um den Wald sowie auch für die dringend nötige Verkehrs- und Mobilitätswende und für ein Umdenken hinsichtlich unseres Umgangs mit unserer Mit- und Umwelt setzen können.

Dank Eurer/Ihrer großzügigen Spenden konnten wir nicht nur die (über halbseitige!) Anzeige in der OP finanzieren, sondern darüber hinaus auch noch, wie vorher angekündigt, einen stattlichen Geldbetrag an die Aktionsgemeinschaft "Schutz des Ohmtals" weitergeben, die Gemeinnützigkeitsstatus besitzt und zugleich Teil des Aktionsbündnisses "Keine A49" ist. Auch nach dem Ende der Rodungsarbeiten im Danni werden dort finanzielle Mittel sowohl für die Aufarbeitung des Geschehens als auch für juristische Auseinandersetzungen und weitere Aktionen dringend benötigt. Es freut uns sehr, dass wir mit Ihrer/Eurer Hilfe dazu einen merkbaren Beitrag leisten konnten.

Im Nachgang zur Kundgebung hier in Marburg haben wir eine kleine Dokumentation der Rede- und Musikbeiträge erstellt und diese um ein paar weiterführende Informationen ergänzt. Sie findet sich hier im Anhang. Das soll nicht nur der Erinnerung dienen, sondern auch die Perspektive öffnen für weitere Aktivitäten im und um den Dannenröder Wald sowie für Möglichkeiten, sich auch in anderem Rahmen lokal und überregional für eine Verkehrs- und Mobilitätswende, für ein umwelt- und klimaschonendes Leben und Handeln einzusetzen. Die verschiedenen Redebeiträge thematisieren zudem Aspekte, die auch nach dem Ende der akuten Rodungen und Räumungen im Danni aktuell und für eine Einordnung des Geschehens wie für die Beurteilung der Planungen wichtig und relevant sind.

In der Hoffnung, dass auch im kommenden Jahr der Widerstand gegen den Bau der A49 nicht abebbt und dass statt Asphalt auch dort der Wald wieder wachsen darf, grüßen Sie und Euch noch einmal herzlich aus Marburg

Johannes M. Becker, Sigrun Bennemann, Gero Braach, Dietmar Goettling, Jan Schalauske, Sabine Schock, Jörg Schuster und Maximiliane Jäger-Gogoll